

15.03.14 AUS FÜR ZIGARETTEN

Alle Berliner Bezirke wollen auf Tabakwerbung verzichten

Reklame für Zigaretten soll in ganz Berlin von der Bildfläche verschwinden. Künftig dürfen die Konzerne nur noch an Bahnhöfen, Haltestellen und Supermärkten für ihre Marken werben.

Von Sabine Flatau



Das Zurückdrängen der Tabakindustrie ist ein gemeinsames Ziel von Berliner CDU und Grünen in den Bezirken

Auf Berliner Bahnhöfen, an Haltestellen und in Supermärkten gibt es die Zigarettenreklame noch. Doch auf Werbeflächen, die den Bezirken gehören, ist sie bald ganz verschwunden. Alle Berliner Bezirke haben den Verzicht auf Tabakwerbung bereits beschlossen oder bereiten diesen Beschluss gerade vor. Das geht aus einer neuen Studie hervor, die das "Forum Rauchfrei" in Auftrag gegeben hat. Sie ist am Freitag vorgestellt worden.

In Neukölln, Treptow-Köpenick und Marzahn-Hellersdorf entscheiden die Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) im Frühjahr über den Verzicht auf Tabakwerbung. Charlottenburg-Wilmersdorf, Tempelhof-Schöneberg, Steglitz-Zehlendorf und Pankow haben sich bereits 2013 dafür ausgesprochen. In anderen Bezirken ist der Verzicht schon vor Jahren beschlossen worden. Meist hat das Forum Rauchfrei den Anstoß dazu gegeben und Mitglieder der BVV-Gesundheitsausschüsse angeregt, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Die 33 Seiten umfassende Untersuchung mit dem Titel "Tabakwerbung jetzt stoppen" ist von der Geografin Sarah Oßwald verfasst worden.

Es habe eine parteiübergreifende Zustimmung in den Bezirksverordnetenversammlungen gegeben, sagte sie. "Aber der Hälfte der Bezirke geht dieser Ausschluss nicht weit genug." Sie plädieren in einer Empfehlung an den Senat, auf Tabakwerbung im gesamten öffentlichen Straßenland zu verzichten. Auch in Reinickendorf ist eine solche Empfehlung in Vorbereitung. CDU und Grüne haben sie initiiert.

Unterstützung aus dem Bundestag

Sie begründen den Vorschlag damit, dass Deutschland schon vor Jahren einem Rahmenübereinkommen der Weltgesundheitsorganisation beigetreten ist, das zur Eindämmung des Tabakkonsums führen soll. Doch wesentliche Verpflichtungen dieses Übereinkommens, wie etwa zur Tabakwerbung, würden "in Deutschland nicht oder nicht hinreichend umgesetzt." Der Senat habe jedoch noch nicht signalisiert, ob er der Empfehlung der Bezirke folgen wird, sagte Sarah Oßwald. "Andere Städte sind in dieser Hinsicht weiter." Heidelberg und Karlsruhe hätten die Tabakwerbung bereits aus dem Stadtgebiet verbannt.

Das Forum Rauchfrei fordere, dass im nächsten Vertrag des Senats über öffentliche Werbeflächen ein Verzicht auf Tabakreklame festgeschrieben werde, sagte Johannes Spatz, Sprecher des Forums. Der derzeit geltende Vertrag laufe Ende des Jahres aus.

Es sei sinnvoll, Initiativen wie die der Berliner Bezirke durch ein Bundesgesetz zu unterstützen, sagte der Grünen-Bundestagsabgeordnete Harald Terpe bei der Vorstellung der Studie. "So würden wir mit einem Schlag weiterkommen." Die Bundesregierung beschäufte sich jedoch derzeit nicht mit dem Thema, so der Bundestagsabgeordnete Lothar Binding (SPD). "Auch die SPD-Bundestagsfraktion nicht." Es sei jetzt ein guter Zeitpunkt, es wieder auf die Tagesordnung zu bringen. "Es gibt in allen Fraktionen Leute, die eine hohe Sensibilität dafür haben."

© Berliner Morgenpost 2014 - Alle Rechte vorbehalten

P.S.: Sind Sie bei Facebook? Dann werden Sie Fan von der Berliner Morgenpost.